

Aufbruch für das Hamm von Morgen

WAHLPROGRAMM DER HAMMSPD
ZUR KOMMUNALWAHL 2020

2020 ist ein außergewöhnliches Jahr. Ein Jahr, das in die Geschichte eingehen wird.

Die Corona-Krise hat die gesamte Welt erschüttert. Wie in einem Brennglas hat sie offengelegt, wo die Schwächen und Herausforderungen in unserem Land, auch in unserer Stadt liegen. Was wir ändern müssen. Sie hat uns aber auch gezeigt, was wirklich wichtig ist. In unserer Gesellschaft und in unserem Leben. Was gut läuft. Was wir bewahren, stärken und hervorheben müssen.

Heute ist es wichtiger denn je, gut durchdachte und zukunftsfähige Konzepte zu haben. Denn die Herausforderungen unserer Zeit, die Digitalisierung, die Energie- und Mobilitätswende sowie der demografische Wandel, verschwinden nicht. Im Gegenteil: Sie werden durch Krisenereignisse verstärkt.

Deshalb können wir uns ein ‚Weiter so‘ nicht leisten. Und wir wollen uns ein ‚Weiter so‘ auch gar nicht leisten. Unser Ziel ist es, gestärkt aus der Krise hervorzugehen und nicht wieder dort zu beginnen, wo wir vor der Krise aufgehört haben. Wir wollen ein soziales, ein ökologisches, ein schönes, ein starkes und ein gerechtes Hamm von Morgen. Und das liegt nicht in einer fernen Zukunft.

DAS HAMM VON MORGEN BEGINNT JETZT.

Die Weichen für eine bessere Zukunft müssen wir heute stellen. Lassen wir keine Zeit verstreichen: Es ist an der Zeit, die Ärmel hochzukrempeln. Für das bessere Morgen. Für den Aufbruch, den unsere Stadt so dringend braucht. Für die Vielen – nicht nur für Wenige. Das ist unser Ziel.

Machen wir Hamm zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands.

Familien sind das Rückgrat unserer Gesellschaft. Familien bieten Halt und Geborgenheit, sie bilden die Basis unseres Zusammenlebens und sie leisten den entscheidenden Beitrag für die Entwicklung der nachfolgenden Generation. Nur wenn wir in Familien, in Eltern, in Kinder und Jugendliche investieren, werden wir die Zukunft gewinnen. Egal, ob in Ehe oder Partnerschaft, ob gemischt- oder gleichgeschlechtlich, ob Patchwork oder alleinerziehend. Familien verdienen Anerkennung und wirksame Unterstützung. **Deshalb machen wir Hamm zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands.**

DAS FAMILIENRATHAUS HAMM

Wenn wir als Stadt etwas für Familien ganz konkret tun können, dann ist es die Verwaltung einfacher zu gestalten. Indem wir Verwaltungsleistungen gebündelt anbieten. Es kann nicht sein, dass Familien quer durch die Stadt geschickt werden, um die unterschiedlichen Leistungen beantragen zu können. **Machen wir das Leben von Familien ein Stück einfacher.**

Im zentralen Familienrathaus werden alle Leistungen und Angebote gebündelt, die Menschen von der Geburt bis zum Übergang Schule-Beruf benötigen. Von der Kindergeld-Kasse bis zur Jugendhilfe. Von Bafög bis zu einer kompletten Jugendberufsagentur. Von der Elternschule bis zum Familienbüro. Von Elterngeld bis zu den Angeboten des Bildungs- und Teilhabepakets: **Im Familienrathaus befindet sich alles unter einem Dach.** Der Zugang ist barrierefrei.

Ein wichtiger Teil des Familienrathauses wird das **Kindercafé**. Hier findet Kinderbetreuung in einem großen Spielbereich statt. Damit Eltern schnell und unkompliziert ihre Behördengänge erledigen können, ohne sich Sorgen um die Betreuung ihre Kinder machen zu müssen. Zudem schaffen wir die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu erschwinglichen Preisen zu mieten. Zum Beispiel für Familienfeiern.

Und das Familienrathaus gibt es **natürlich auch digital**. So entfällt lästiges Suchen und alles lässt sich bequem und schnell von Zuhause aus erledigen.

UNSERE KITAS

FAMILIENZENTREN UND ORTE DER FRÜHKINDLICHEN BILDUNG.

Kindertagesstätten und Familienzentren sind **echte Bildungsinstitutionen** und müssen auch genauso behandelt werden. Deshalb setzen wir uns für eine bessere Bezahlung und Aufwertung des ErzieherInnen-Berufes und für eine Erhöhung des Personalschlüssels ein. Wir wollen die Verkleinerung der Gruppengrößen, um die pädagogische Arbeit zu stärken und die individuelle Förderung der Kinder zu intensivieren.

Langfristig ist unser Ziel die Beitragsfreiheit für die gesamte frühkindliche Bildung. In einem ersten Schritt wollen wir die Familien in der aktuellen Krise direkt spürbar entlasten. Deshalb werden wir **bis Jahresende die Kitabeiträge auf die Hälfte reduzieren.**

Kurze Beine, kurze Wege: Wir sorgen dafür, dass **jedes Kind einen wohnortnahen KiTa-Platz erhält.** Wartelisten gehören fortan der Vergangenheit an. Der Ausbau von KiTa und der Offenen Ganztagschule (OGS) hat bei uns höchste Priorität. Dazu kommt ein Investitionspaket für Umbauten und Modernisierungen von bestehenden KiTas zu attraktiven Bildungsorten, in denen sich Familien, Kinder und MitarbeiterInnen wohlfühlen. Tages- und Großtagespflegen werden als ergänzendes Angebot ausgebaut.

Direkt nach der Kommunalwahl werden wir eine Konferenz von Eltern, Trägern, ErzieherInnen und allen öffentlichen Stellen, die mit Kita und OGS zu tun haben, zusammenrufen, um ein **„Zukunftspaket Kinderbetreuung und Förderung“** auf den Weg zu bringen. Dabei sind uns Beteiligung und transparente Entscheidungen wichtig. Nur so können wir etwas bewirken und nicht alleine vom Schreibtisch aus Entscheidungen treffen.

BESTE SCHULEN FÜR INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

Unser Anspruch an beste Bildung ist hoch und er ist noch nicht erfüllt. Deswegen gilt unser größter politischer Einsatz besten Schulen für individuelle Förderung. Wir wollen einen Aufbruch für die schulische Bildung, in dem die Entwicklung eines jeden Kindes im Mittelpunkt steht.

In den letzten Jahren haben wir u.a. mit dem Programm Gute Schule 2020 dafür gesorgt, dass Schulen saniert und die Qualität in den Angeboten des Offenen Ganztags verbessert werden konnten. Durch die **Gründung der dritten Gesamtschule** in Herringen sind wir unserem Ziel, alle Schulabschlüsse in jedem Bezirk möglich zu machen, ein Stück

nähergekommen. Denn für uns gilt: Allein der Familienwille entscheidet über die Wahl der weiterführenden Schule.

Wir sind lange nicht fertig. Bis 2025 werden wir alle Schulgebäude auf den neuesten Stand gebracht haben. Und wir gehen noch einen Schritt weiter: Durch enge Kooperation mit Vereinen, durch Sport- und Freizeitmöglichkeiten, Jugendhilfeangebote und mit pädagogischen Teams unterschiedlicher Fachrichtungen entstehen echte **Stadtteilschulen**. Langfristig werden wir es jeder Schule, die sich dazu entschließt, ermöglichen, zu einer echten Ganztagschule zu werden. **Ein gesundes und kostenfreies Mittagessen muss für alle Kinder, die über Mittag in der Schule bleiben, selbstverständlich sein.**

Mit dem Medienentwicklungsplan haben wir in Hamm bereits vor Corona den Weg beschrieben, die Schulen in den nächsten Jahren digital besser auszustatten. Nicht zuletzt die Corona-Krise hat gezeigt: Wir stecken beim Thema Digitalisierung noch in den Kinderschuhen. Plänen müssen nun konkrete Investitionen in die **Digitalisierung jeder einzelnen Schule** in Hamm folgen. Dabei wird sichergestellt, dass nicht nur die Hardware zur Verfügung steht, sondern vor allem alle Lehrerinnen und Lehrer intensiv geschult werden. **Die Kapazitäten der Hammer IT-Schulsupport GmbH (HITS) müssen mindestens verdreifacht werden.**

Das Medienzentrum werden wir weiter stärken und zu einem digitalen Lernlabor für LehrerInnen, SchülerInnen und pädagogische Fachkräfte weiterentwickeln. Unser mittelfristiges Ziel ist die Ausstattung aller SchülerInnen und aller LehrerInnen mit einem digitalen Endgerät. **Kurzfristig stellen wir durch Leihgeräte sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig vom Geldbeutel der Eltern ein digitales Endgerät erhalten.**

AUSBILDUNG STÄRKEN

Die duale Ausbildung ist ein Erfolgsrezept. Und doch steht sie seit Jahren durch die sinkende Zahl an Ausbildungsplätzen und BewerberInnen, fehlende digitale Ausstattung der Berufsschulen und höheren Ansprüchen an junge Auszubildende unter massiven Druck.

Mit einer eigenen **Jugendberufsagentur** dezentral und im Familienrathaus werden wir die Berufsberatung schon an den Schulen ausbauen und insbesondere für SchülerInnen die einen Hauptschulabschluss anstreben die Wege in die duale Ausbildung stärken. Neben dem Neubau von Studierendenwohnheim schaffen wir auch ein zentrumsnahes **Azubi-Wohnheim** zu bezahlbaren Mieten. So stärken wir ganz konkret Auszubildende auch über den eigentlichen Ausbildungsplatz hinaus.

Dennoch stehen auch am Ende der Bewerbungsphasen in Hamm immer noch zu viele Jugendliche ohne Ausbildung da und das obwohl viele Lehrstellen unbesetzt bleiben. Mit einer zentralen **digitalen Plattform** werden wir die Ausbildungsplatzsuche unterstützen.

Die Berufsschulen sollen die Auszubildenden auf die Digitalisierung der Arbeitswelt vorbereiten. Wir schaffen dafür in den **Hammer Berufsschulen** die bestmögliche Ausstattung. Wir sorgen dafür, dass unsere Berufsschulen genauso fortschrittlich, digital und modern wie die vielen guten Ausbildungsbetriebe in Hamm werden.

FREIZEIT, ERLEBEN UND SPORT

Um Hamm zur familienfreundlichsten Stadt Deutschlands zu machen braucht, es auf Kinder, Jugendliche und Familien zugeschnittene Angebote und Möglichkeiten für die Freizeit, den Sport und das Erleben:

- Unser Engagement für den Ausbau und die **Erneuerung des Tierparks** wollen wir weiterführen und den Tierpark als Top-Ausflugsziel in der Region etablieren. Hierbei stehen für uns insbesondere der Tierschutz und gute Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden an oberster Stelle. Die günstigen Eintrittspreise bleiben erhalten.
- Der **Maxipark** ist ein Erlebnis für die ganze Familie weit über Hamm hinaus. Die Familienangebote wollen wir erweitern und den Maxipark zur IGA 2027 um ein Kompetenzzentrum für Gartenbau erweitern.
- Die vielen **Sportvereine in Hamm** sind ein wesentlicher Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens, der gelungenen Integration und der Freizeitgestaltung von BürgerInnen jeglichen Alters. Wir werden die finanzielle Unterstützung der Vereine weiterführen, die städtischen Sportstätten sanieren und sie regelmäßig instand halten.
- Bewegung, Sport, Fitness und Wellness – oft zusammengefasst unter dem neuen Begriff Selfness – sind heute feste Bestandteile der aktiven Gesundheitsvorsorge. Egal, ob im Verein, im Fitnessstudio, mit dem persönlichen Coach, im Team oder im Einzel: Immer mehr Menschen begeistern sich dafür, etwas für ihre körperliche und seelische Gesundheit zu tun. Mit dem Programm **„Hamm Aktiv“** wollen wir diesen Trend unterstützen und verstärken. Dazu sollen bestehende Angebote von Vereinen, dem Stadtsportbund, im Schulsport und bei privaten Anbietern vernetzt werden. Ein Netz von neuen Bewegungslandschaften in den Bezirken, vorhandenen und zusätzlichen Sportveranstaltungen sowie den viel genutzten Freizeit- und Individualsport-Parcours bilden die Basis des Programms. Die

HammApp wird mit zusätzlichem Feature auch zur **SelfnessApp**. Hier ist es möglich individuelle Angebote angezeigt zu bekommen, persönlich gesteckte Ziele nachzuverfolgen und an stadtweiten Challenges teilzunehmen. Mit Community-Funktion bietet sie darüber hinaus Vernetzung der Aktiven.

- Die **Hammer Bäderlandschaft** wollen wir weiterentwickeln. Den Selbachpark und das Freibad Süd werden wir modernisieren und für Familien attraktiver machen. Die Hallenbäder werden wir aufwerten und mit neuen Angeboten ausstatten. Dazu gehört ein neues Außenbecken in Bockum-Hövel und die Integration des Heessener Bades in den neuen Bürgerpark Dasbeck auf dem ehemaligen Freibadgelände.
- Die Jugend in unserer Stadt braucht vor allem eins: Räume. Räume, um sich zu treffen, Räume, um Sport treiben zu können, Räume für Kunst, Räume für Musik, Räume, um sich frei entfalten zu können. Deshalb wollen wir einen **neuen Ort der Begegnung** schaffen: Wo man Vorträge und Lesungen besuchen kann. Wo regelmäßig Konzerte bis tief in die Nacht stattfinden. Wo man Hausaufgaben machen kann, wo Bands proben können oder man einfach nur chillen kann: **ein YOU(th) Space**. Wir wollen diesen neuen, modernen und offenen Raum für alle Hammer Jugendlichen schaffen. Es soll aber kein neues Jugendzentrum werden, sondern ein **demokratischer Raum, der nach den Vorstellungen der Jugendlichen selbstständig gestaltet** wird.
- Neben Räumen für Jugendliche fehlen auch AnsprechpartnerInnen. Die **Streetworker**, die vor Jahren von der CDU in Hamm abgeschafft wurden, wollen wir wiedereinssetzen, um die Jugendlichen auch außerhalb von städtischen Jugendzentren zu erreichen, zu betreuen und zu fördern.
- Unser Ziel ist es, in der Stadt Hamm jungen Menschen die Möglichkeit zu geben mitzureden. Dazu gehört Jugendliche aktiv in Entscheidungen mit einzubeziehen, um ihre Meinungen anzuhören und ihre Interessen zu vertreten. Ebenso wollen wir einen Rahmen schaffen, in dem **eigenständige Entscheidungen und Debatten** gefördert werden. Die Jugend in Hamm hat eine starke Stimme und diese muss gehört werden!

Setzen wir auf Innovationen und gute Arbeit statt auf Logistikhallen.

Wirtschaft, das sind die hart arbeitenden Menschen dieser Stadt. Wirtschaft, das ist die Vielfalt und das Potential der Betriebe und Unternehmen. Durch die vielen kleinen und mittleren Unternehmen und als Standort für Hochschule, Justiz, Gesundheit, Verwaltung und Produktion, hat Hamm gute Ausgangsbedingungen. **Doch wir können mehr.**

Corona setzt auch der Wirtschaft in Hamm massiv zu. Wir kämpfen um jedes Unternehmen, jede Selbständigkeit, um jeden Arbeits- und um jeden Ausbildungsplatz, denn wir wissen: Um nach der Krise an die wirtschaftlichen Erfolge davor anzuschließen, braucht es eine gute Wirtschaftsstruktur und qualifizierte Beschäftigte.

Die **Digitalisierung** verändert unser Zusammenleben grundlegend. Die Energiewende fordert unsere Wirtschaft heraus. Wir sehen beides als Chance, um mehr Lebens- und mehr Arbeitsqualität in Hamm zu schaffen. Dabei stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt und schaffen neue Chancen in Beruf und Selbstständigkeit, die Möglichkeiten für den Aufstieg und die Sicherung von Arbeit und Ausbildung.

Wir werden Hamm zu einer nachhaltigen **Social Smart City** entwickeln, zu einem Treiber der Digitalisierung und einem Vorreiter der Energiewende. Die Zeit der Ansiedlung von großen Logistikhallen in Hamm ist vorbei! Wir schlagen ein neues Kapitel der Wirtschaftspolitik in Hamm auf und werden initiativ für die Zukunft:

DYNAMISCHE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG DURCH DIGITALE INNOVATION.

Mit dem Fraunhofer Anwendungszentrum und dem sich im Bau befindlichen Innovationszentrum an der Hochschule Hamm-Lippstadt haben wir starke Zukunftsmotoren für die Nutzung der Chancen der Digitalisierung auf den Weg gebracht. Wir stellen damit eine starke **Verknüpfung zwischen Hochschulen und örtlicher Wirtschaft** her und sorgen dafür, dass der Technologietransfer klappt. So entstehen neue Chancen für kleine und mittelständische Betriebe, für das Handwerk und für den Handel. Wir werden Industriepartner identifizieren und ExistenzgründerInnen einen guten Start ermöglichen.

Der erste Spatenstich für das größte Infrastrukturprojekt in Hamm ist getan. Mit einem Investitionsvolumen von knapp 40 Mio. € sorgen die Stadtwerke Hamm in den sogenannten Weißen Flecken durch **Breitbandausbau** für schnelles Internet. Wir wollen mehr: In den nächsten Jahren sorgen wir für einen flächendeckenden Breitbandausbau in Hamm.

NEUES LEBEN IM CREATIVREVIER HEINRICH ROBERT

Neues Leben auf dem alten Bergwerk. Das wird Stück für Stück Wirklichkeit. Die Verträge sind gemacht, der Investor hat gekauft und die Entwicklungsagentur hat die notwendigen Aufträge für die Aktivierung des über 50 ha großen Geländes vergeben. Das ehemalige Verwaltungsgebäude wird für die ersten MieterInnen hergerichtet. Kreativwirtschaft und KünstlerInnen, Gastronomie und ErlebnisanbieterInnen werden schon bald die historischen Gebäude bevölkern. Parallel wird das Umfeld hergerichtet: Neue Flächen für kleine und mittelständische Unternehmen und das Handwerk, für Wohnen und eine Erweiterung des Stadtteilzentrums. Auch eine KiTa, ein Ärztehaus und barrierefreie Wohn- und Pflegeangebote für SeniorInnen sind geplant.

DER NEUE RANGIERBAHNHOF MIT LOKODROM

Wir machen Hamm zum Vorreiter für grüne Logistik. Einst war unser Rangierbahnhof einer der größten in ganz Europa. Hier liegt viel ungenutztes Potential! Eines der **wichtigsten und größten Projekte in den kommenden Jahren wird die Revitalisierung dieses Rangierbahnhofs** sein, um den Verkehr weg von der Straße wieder auf die Schiene zu bekommen und so die modernste Güterverkehrslogistik in unserer Stadt umzusetzen.

Wir werden den noch erhaltenen, unter Denkmalschutz stehenden Lokschuppen zu einem Science Center für ‚Neue Mobilität‘ machen. Hier soll die Güterverkehrslogistik von Morgen erforscht und erprobt werden. Mit dem **„Lokodrom“** hat Hamm die Chance zum Schrittmacher in diesem Zukunftsmarkt zu werden. Wir verbinden die große Historie unseres Bahnstandortes mit einer konkreten Revitalisierungsperspektive und einem Institut, das die Zukunft der Güterverkehre entwickelt.

WASSERSTOFF: TREIBSTOFF FÜR DIE WIRTSCHAFT VON MORGEN.

Mit der „Nationalen Wasserstoffstrategie“ stellt die Bundesregierung sieben Milliarden Euro bereit, um eine ökonomisch erfolgreiche und nachhaltige Wasserstoffwirtschaft aufzubauen. Wir werden unseren Standortvorteil nutzen und Hamm zum Produktionsstandort von grünem Wasserstoff machen. Am **Energiestandort Uentrop**, wo in den Kraftwerken von RWE und Trianel heute Strom auf fossiler Basis erzeugt wird, soll künftig in Elektrolyseuren grüner Wasserstoff produziert werden. Durch die Verlängerung der Wasserstoffpipeline zwischen Lingen und Gelsenkirchen bis nach Hamm soll unsere Stadt an das überregionale Leitungsnetz angeschlossen werden.

Dem Ziel, klimafreundliche Stadt zu sein, rücken wir näher, indem wir die **wasserstoffgetriebene Mobilität** ausbauen – sowohl für den Schwerlastverkehr als auch für PKWs. Busse und Müllfahrzeuge werden wir auf Wasserstoffantrieb umrüsten. Und: Hamm soll endlich seine erste Wasserstoff-Tankstelle erhalten.

So machen wir unsere Stadt und die heimische Wirtschaft fit für die Zukunft. Mit Wasserstoff als Treibstoff für die Wirtschaft von morgen.

HAMTEC 2.0

Seit Jahren ist das HAMTEC an der Münsterstraße ausgebucht. Neue Gründerinnen und Gründer brauchen in Hamm einen neuen modernen und geförderten Raum, um mit ihren Geschäftsideen an den Start zu gehen. Mit dem HAMTEC 2.0 gibt es im Hamm von Morgen ein **neues Gründerzentrum** mit einem offenen Technologielaor (FabLab), Digitalwerkstatt und StartUp-Förderung.

Mit der Ansiedlung in der Innenstadt sorgen wir gleichzeitig für neue Belegung und neue Arbeitsplätze im Zentrum. Und: Wir bringen das HAMTEC-Prinzip in den Einzelhandel – in den **HAMTEC-Concept Stores** im Erdgeschoss können sich GründerInnen mit neuen Geschäftsideen in einem geförderten Ladenlokal ausprobieren, bevor Sie mit Erfahrung in einem eigenen Ladenlokal durchstarten können. So sorgen wir endlich für ein aktives Leerstandsmanagement.

WIRTSCHAFT IM HAMM VON MORGEN

Wir legen die Grundlagen für nachhaltiges Wirtschaften und Produzieren. Durch Innovationen und kommunale Förderung in Bildung, Ausbildung, Handwerk, Betriebe und Dienstleistung. Uns ist klar: Die Wirtschaft muss dem Menschen dienen.

Als Stadt können wir diese Entwicklungen unterstützen, Grundlagen legen und Leitplanken einziehen, um gute Arbeit, gute Löhne, wirtschaftlichen Aufschwung, Stabilität und Innovation im Hamm von Morgen zu ermöglichen. Dafür braucht es beste Voraussetzungen und klare Regeln: Durch unsere Zukunftsinitiativen, die Entwicklung als **Social Smart City**, durch flächendeckenden Breitbandausbau und durch eine gute Verkehrsinfrastruktur schaffen wir zukunftsfähige und moderne Rahmenbedingungen.

Diese Ansätze bündeln wir in der neuen **Impuls Gesellschaft Hamm**. Wir werden die **Wirtschaftsförderung neu aufstellen**, um Hamm zukunftsfähig zu machen, die Wirtschaft zu stärken und gute Arbeitsplätze zu schaffen. Durch Zusammenschluss der Wirtschaftsförderung, des HAMTEC, des HAMTEC 2.0, des Innovationszentrums, des Stadtmarketings und des Hallenmanagements zur IMPULS Gesellschaft Hamm bündeln wir die bereits bestehenden Kompetenzen und richten sie neu aus. Das so zusammengeschlossene Know-how und die internen Synergien werden zu einer neuen strategischen Wirtschaftsentwicklung in unserer Stadt führen und zu einem besseren Service für Wirtschaftstreibende und Ansiedlungswillige.

Durch unsere **Leitlinien für die Ansiedlung und Förderung von Betrieben** wird gute Arbeit und Nachhaltigkeit gesichert: Dazu gehören für uns eine gute tarifliche Entlohnung, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, qualifizierende Aus- und Weiterbildung, betriebliche Mitbestimmung und die Förderung der Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gesundheit in den Betrieben. Ökologische Standards bei Produktion, Energienutzung, Gebäuden, Fahrzeugen und Flächenverbrauch sind für uns ebenso Grundlage einer modernen Wirtschaftsentwicklung.

Diese Standards sind die Basis für wertvolle Ansiedlungen und Unternehmenserweiterungen. Im Hamm von Morgen zählen neue Schwerpunkte in der Wirtschaftspolitik:

- Durch neue **Handwerkerhöfe** nach dem Vorbild des Hohefelds oder des Öko-Zentrums entsteht mehr Raum für den Mittelstand.
- Der Strukturwandel in der Logistik hat bereits begonnen: Digitale Anwendungen werden die Logistik revolutionieren und das Erfordernis der CO₂-Reduzierung wird Antriebe und Verkehrswege befördern. Wir setzen deshalb auf unsere

Stärken als Bahn-, Hafen- und Hochschulstandort. Wir wollen smarte Logistik statt vollautomatische Lagerhallen entlang der Autobahnen. **Last-Mile-Verkehre** mit E-Mobilität oder Lastenrädern, Konzepte der Smart-City-Logistik und einem Hammer Digitalboard als Unternehmensplattform für gemeinsame effiziente Transportfahrten schafft nachhaltige innerstädtische Lieferverkehre und bietet wirtschaftliche Synergien.

- Wir werden neue gute Arbeitsplätze schaffen – durch das Zusammenspiel und die Nutzung des Potentials von **Produktion, Innovation und Logistik** im Hafenviertel, Bahnhofsviertel, Thyssenquartier und Lokschuppenquartier.
- **Wir stärken die Bezirkszentren** und die dezentralen Einkaufsmöglichkeiten durch mehr Aufenthaltsqualität, durch Integration von Gesundheitsangeboten und städtische Service-Infrastruktur. Zum Beispiel mit der Neuen Mitte Uentrop und der Weiterentwicklung des Bockum-Höveler Zentrums.
- Mit einem „**Impuls Fonds**“ wird darüber hinaus ein städtischer und privater Investitions- und Finanzierungsfonds für Unternehmensgründungen und -entwicklungen geschaffen. So werden ganz konkret nachhaltige Ideen, kluge Start-Ups und Hammer Gründungen gefördert und unterstützt. Einen besonderen Fokus legen wir dabei auf die Förderung sozialer Innovationen. Sie brauchen langen Atem, aber durch sie lassen sich Strukturen nachhaltig verändern.
- Mit dem Aufbau eines **Instituts für Bioökonomie** an der HSHL wollen wir die Forschungsaktivitäten unserer Region im Bereich einer nachhaltigen biobasierten Wirtschaft stärken. Methoden, Prozesse und Produkte für eine biobasierte Wirtschaft sollen hier erforscht und entwickelt werden. Durch die direkte Anbindung an landwirtschaftliche geprägte Regionen sowie zu industriestarken Regionen hat Hamm gute Voraussetzungen. Forscherinnen und Forscher an der HSHL werden damit an der Transformation der Erdöl-basierten Wirtschaft hin zu einer biobasierten – und damit nachhaltigen und ressourceneffizienten – Wirtschaft mitwirken.
- **Soziale Innovation:** Um die Herausforderungen der Zukunft des gesellschaftlichen Miteinanders aktiv zu gestalten, bedarf es innovativer Prozesse und offener Formate des gesellschaftlichen Austausches. Der demographische Wandel wird vielmals als Bedrohung skizziert, weil er alt hergebrachte Verhaltensmuster vor große Herausforderungen stellt. Wir wollen in Hamm eine Kultur der Sozialen Innovationen schaffen. Die Stadt Hamm ist offen für neue Formen des Zusammenlebens und fördert in den sozialen Bereichen des öffentlichen Lebens die Entstehung eines Netzwerks sozialer Innovationen, das

aus den Trägern sozialer Dienstleistungen, den beiden Hochschulen, und den Weiterbildungseinrichtungen besteht. Das Netzwerk sozialer Innovationen Hamm steht hierbei für dynamische und kreative Ideen.

Krempeln wir die Ärmel hoch für eine gute und sichere
Nachbarschaft.

Hamm ist die jüngste Großstadt in Nordrhein-Westfalen – erst seit 1975 sind wir durch die Städte Bockum-Hövel und Heessen sowie durch die Gemeinden Uentrop, Rhynern, Pelkum und Herringen zu einer Großstadt geworden. Das ist noch heute spürbar. Wir wollen, dass jeder Bezirk zählt. Denn die Vielfalt der Bezirke, ihre Geschichte, Struktur und Identität sind die Stärke unserer Stadt.

Vor Ort wird unsere Gesellschaft lebendig – in den Vereinen, im Sport, in der Nachbarschaft, in der Bäckerei. Deshalb gilt insbesondere hier: Mit uns werden mehr Entscheidungen direkt vor Ort erfolgen.

Wir schaffen **starke Bezirksvertretungen und mehr Mitbestimmung und Teilhabe vor Ort**. Durch direkte AnsprechpartnerInnen werden unsere Bezirke sicherer und lebenswerter. Dadurch werden die Menschen und Vereine vor Ort gestärkt. Genau hierfür haben wir für jeden Stadtbezirk einen 20 Punkte Plan aufgestellt, der unsere Ideen und Projekte für die nächsten Jahre bündelt. Genau deswegen wollen wir, dass die Hammer BezirksvorsteherInnen zu dem werden, was sie schon längst sind: Bezirksbürgermeister und Bezirksbürgermeisterinnen.

Wir werden diese 20 Punkte Pläne und auch die Vorschläge von anderen Parteien zum Anlass nehmen, um im Laufe des nächsten Jahres **Zukunftskonferenzen in allen sieben Stadtbezirken** durchführen. Wir werden die Menschen vor Ort beteiligen und eine Fortschreibung der Entwicklungskonzepte vorbereiten. Denn die Menschen vor Ort sind die ExpertInnen in eigener Sache. Ihre Kompetenzen, ihre Kreativität und Ihre Ideen wollen wir einbeziehen.

Um die Bezirke sicherer und lebenswerter zu machen, wollen wir:

- Orte der Begegnung im Quartier sichern und weitere schaffen. Egal ob im Gemeindehaus oder in der SeniorInnen-Begegnungsstätte, auf einem schön gestalteten Platz oder auf der Bank auf dem Spielplatz, ob im Kolpingkeller oder im Bürgerhaus – das sind genau diese Orte, die das **Miteinander im Quartier** erst möglich machen.
- Mit eigenen jährlichen Bezirksbudgets im städtischen Haushalt und intensiven Bürgerbeteiligungen bevor im Umfeld etwas gebaut wird, in Form von Versammlungen wie auch online über die HammApp, sorgen wir dafür, dass die BürgerInnen die Entwicklung vor Ort mitentscheiden.
- Einkaufen, Arztpraxen, Apotheken und Post muss es im Quartier weiterhin geben, deswegen setzen wir uns für die gewachsenen Ortszentren ein und werden mobile Angebote fördern.

EIN SICHERES UND SCHÖNES ZUHAUSE

Die Sicherheit in den einzelnen Bezirken ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir setzen uns dafür ein, dass durch mehr Personal bei der Polizei insbesondere die Bezirksstellen vor Ort gestärkt werden. Das Ordnungsamt werden wir personell und organisatorisch stärken und dezentral aufstellen. Hierzu werden **sieben Bezirksteams** gebildet, die jeweils für einen Stadtbezirk zuständig sind und so für Ordnung im öffentlichen Bereich und im Straßenverkehr direkt vor Ort sorgen. Eine enge Verzahnung mit Stadtteilzentren, Schulen und Streetworkern ist für uns dabei selbstverständlich.

Quartiere, öffentliche Plätze und Straßenzüge sollen durch Sauberkeit, viel Grün und schöne Orte besonders lebenswert werden. Es kommt vor allem darauf an, einmal in Ordnung gebrachtes dauerhaft zu pflegen. **Städtische Teams für die Grünpflege** werden wir in den Bezirken ansiedeln und so dafür sorgen, dass die Parks, Spielplätze und Grünanlagen schön bleiben und Fuß- und Radwege freigeschnitten sind.

BEZAHLBARES WOHNEN

Viele Menschen möchten gerne in dem Quartier, in dem sie aufgewachsen oder lang beheimatet sind, bleiben. Sei es die junge Familie, die ein kleines Eigenheim beziehen möchte oder SeniorInnen, die bezahlbare und barrierefreie Wohnung suchen. Durch die Schaffung einer 35%-Quote für geförderten Wohnraum haben wir 2018 einen wichtigen Schritt für neuen bezahlbaren Wohnraum gemacht. Doch das ist uns noch nicht genug.

Wir wollen bezahlbaren Wohnraum in allen Stadtbezirken. Hoher Bedarf besteht vor allem bei Apartments für die wachsende Zahl von 1-Personen-Haushalten sowie bei großen Wohnungen oder Mieteinfamilienhäusern für größere Familien. Hierbei ist uns wichtig, dass auch **Barrierefreiheit und Klimafreundlichkeit** von vornherein mitgedacht werden. Durch den Bau von erschwinglichen Wohnungen für Studierende und Auszubildende sorgen wir dafür, dass – wer will – schon früh auf eigenen Beinen stehen kann.

Wir werden dafür sorgen, dass die eigenen vier Wände nicht nur ein Privileg für die Wenigen ist. Bei den stark gestiegenen Preisen für Bauland, werden wir mit der **Initiative für erschwingliches Wohnen** dafür sorgen, dass vorhandene Baulücken in den Bezirken genutzt werden und nicht nur Wohngebiete auf der grünen Wiese außerhalb entstehen. Eine enge Vernetzung mit den bestehenden Quartieren, dem öffentlichen Personennahverkehr, Bildungsangeboten und städtischen Einrichtungen ist für uns unerlässlich.

Die **Hammer gemeinnützige Baugesellschaft (HGB)** werden wir durch eine Erhöhung des Eigenkapitals und der finanziellen und personellen Ressourcen deutlich ausbauen und stärken. Sie ist eines unserer wichtigsten Instrumente bei der Schaffung von schönem, passgenauem und bezahlbarem Wohnen.

GESUNDES HAMM

Zu sicherem Wohnen und Leben gehört das Thema Gesundheit. Hamm ist ein starker Gesundheitsstandort. Diese Stärke wollen wir sichern und ausbauen. Denn nicht erst seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie steht das Thema Gesundheit im Fokus. Auf der einen Seite Fitness, Vorsorge, Früherkennung, Bewegung bis hin zu sauberer Luft und besserer Fahrradinfrastruktur, auf der anderen Seite Beratungsangebote, Nachsorge, Rehabilitation, Inklusion und Pflege. Gesundheit ist für uns eine Querschnittsaufgabe und ist Taktgeber auch bei den Themen Jugend, Wohnen, Umwelt, Soziales, Bildung und Wirtschaft – Gesundheit ist für uns öffentliche Daseinsvorsorge.

Wir wollen für Hamm:

- keine Reduzierung von Krankenhausbetten
- keine weiteren Privatisierungen bei Gesundheit und Pflege
- bessere Bezahlung sowie Arbeitszeitreduzierung für die Beschäftigten
- eine Hammer Krebsberatungsstelle

Schritt für Schritt werden wir ein Netz von **Hammer Medizinischen Versorgungszentren (HMVZ)** in städtischer Trägerschaft und in Kooperation mit den Krankenhäusern

aufbauen. Wir bündeln hausärztliche, fachärztliche und therapeutische Angebote unter einem Dach. Unser Ziel ist es, in jedem Stadtbezirk mit einem HMVZ vertreten zu sein. So sichern wir wohnortnahe Gesundheitsversorgung und wirken dem Ärztemangel frühzeitig entgegen. Die Ärztinnen und Ärzte sind Angestellte des HMVZ und haben dadurch sicherere, aber auch flexiblere Arbeitsbedingungen als in selbstgeführten Praxen. So erhalten auch Medizinerinnen und Mediziner die Möglichkeiten von Teilzeit, Elternzeit und Sicherheit bei krankheitsbedingten Ausfällen. Der Aufbau der Versorgungszentren in den Bezirken erfolgt nach den Bedarfen und Versorgungslücken vor Ort und ergänzen das Angebot der niedergelassenen ÄrztInnen.

Wir halten die Schließung des St. Josef-Krankenhaus in Bockum-Hövel für falsch. Der größte Hammer Stadtbezirk braucht weiterhin ein angemessenes medizinisches Angebot vor Ort. Den Gesundheitsstandort sichern wir, indem wir auf eine weitere Festschreibung an dieser Stelle in der Bauleitplanung bestehen. Und wir werden die Weichen dafür stellen, dass an diesem Standort das erste Hammer medizinische Versorgungszentrum entstehen kann. Mit der Ergänzung um ein Hilfskrankenhaus wird dieses im Falle von Epidemien und Infektionsgeschehen als überregionale zivile Bevölkerungsschutzeinrichtung dienen.

VEREINE STÄRKEN

In Vereinen und Verbänden engagieren sich Menschen vor Ort für ihre Interessen und immer auch für ihre Mitmenschen. Und wir wollen uns für sie engagieren. Deshalb werden wir in jedem Stadtbezirk einen städtischen **Vereinsguide direkt im Bürgeramt** ansiedeln, der koordiniert, bei Förderprogrammen unterstützt und direkter Ansprechpartner für Genehmigungen, Nutzung von städtischen Räumlichkeiten und bei Problemen sein wird. Gleichzeitig sollen Formulare und Genehmigungsverfahren für Vereine vereinfacht werden.

Den vielen Ehrenamtlichen gebührt unser Respekt und Dank. Das reicht uns aber nicht aus. Neben der Weiterführung des jährliche Ehrenamtsfests, werden wir die **Ehrenamtskarte** einführen – um nicht nur einmal im Jahr Danke zu sagen.

Stellen wir die Weichen für die Mobilität von Morgen.

Die Mobilität von Morgen muss leiser, platzsparender, gesünder und vor allem klimafreundlicher sein. Derzeit liegt der Anteil aller Fahrten in Hamm mit dem Auto bei 54 Prozent. Ein Grund dafür ist sicherlich, dass die Wege in unserer 226 Quadratkilometer großen Stadt weit sind. Doch weite Wege können auch mit dem Rad oder dem ÖPNV zurückgelegt werden. Es kann jedoch nur gelingen, wenn ein qualitativ hochwertiges und sicheres Radwegenetz besteht und der Umstieg auf Bus und Bahn ohne große Zeiteinbußen und finanzielle Nachteile erfolgt. Genau da liegt die derzeitige Herausforderung in Hamm, genau hier müssen wir den Aufbruch zur Mobilitätswende starten.

Eine **Verkehrswende** bedeutet nicht, den Autoverkehr zu verdammen. Vielmehr wollen wir den Umstieg auf Rad, Bus und Bahn attraktiv machen. Insbesondere die Bahnstrecken in Hamm laden dazu ein, auch mehr innerstädtische Verbindungen auf der Schiene zu schaffen. Dies wird gleichzeitig zu weniger Autoverkehr auf den Straßen führen, zu mehr freiem Parkraum, zu weniger Lärm und sauberer Luft.

SICHERE RADWEGE

Wir wollen, dass Radfahren in Hamm die bessere Alternative für den Weg zur Arbeit, für den Schulweg und in der Freizeit ist. Denn der Trend hin zum Rad ist nicht erst seit dem Boom der E-Bikes zu bemerken. Dafür müssen wir in Hamm aber deutlich besser werden, was den Zustand der Radwege, die Erreichbarkeit der Stadtbezirke und die Sicherheit angeht. Unser mittelfristiges Ziel ist ein **kreuzungsfreier Radweg in die Innenstadt – aus jedem Bezirk aus**. Der Radschnellweg Ruhr erhält mit uns endlich Priorität. Wir schließen ihn an der Kanalkante und im ErLebensraum Lippeaue an die Hauptradwegeachsen in Hamm an.

Mit uns wird es

- mehr geschützte Fahrradstreifen (Protected Bike Lanes)
- mehr farbliche Markierung und Fahrradwege
- mehr Fahrradstraßen
- kreuzungsfreie, neue, breite, beleuchtete Radwege
- ein durchgängiges Radwegesanierungsprogramm

- einen Umbau der viel zu engen Umlaufsperrern an Radwegen
- eine grüne Welle für den Fahrradverkehr geben.

FREIE FAHRT FÜR BUSSE

Der Busverkehr in Hamm ist der andere große Baustein, ohne den keine Verkehrswende in Hamm vollzogen werden kann. Mit dem neuen Nahverkehrsplan haben wir dank der Beteiligung vieler Bürgerinnen und Bürgern einen Grundstein gelegt, wie Busfahren in Hamm eine echte Alternative zum PKW werden kann. Mit der Ringbuslinie, vier neuen Durchmesserlinien, die quer durch die Innenstadt die Bezirke miteinander verbinden, einer neuen Taktung der Busse, und der Anbindung von Neubau- sowie Gewerbegebieten ist ein wichtiger Anfang gemacht. Den Bustakt wollen wir weiter erhöhen, die Linien und die Zeiten der Nachtbusse ausweiten.

Wir werden den **Busverkehr für alle unter 18 kostenlos machen**. Für alle anderen führen wir ein einheitliches 365-Euro-Ticket ein. Den Fuhrpark der Stadtwerke Hamm bauen wir klimafreundlich um. E-Busse und wasserstoffbetriebene Busse sollen in den nächsten 5 Jahren in ganz Hamm fahren. Den Erwerb neuer Busse mit herkömmlichem Antrieb wird es mit uns nicht mehr geben.

Durch neue Busspuren und Vorrangschaltungen legen wir den Turbo im Busverkehr ein. Das Westentor wird als zentrale Umsteigehaltestelle umgebaut und erhält ein neues modernes Gesicht.

MOBILITÄTSWENDE PRAKTISCH: BAHNHALTEPUNKTE & MOBILSTATIONEN

Mit der Mobilstation am Hauptbahnhof haben wir einen wichtigen ersten Schritt gemacht, um die Kombination der Nutzung verschiedener Verkehrsmittel aufzuwerten. Auch der Bau des Bahnhofs Westtünen im nächsten Jahr führt zu kürzeren Wegen aus den Bezirken zum überregionalen ÖPNV. Jetzt gilt es, auch den Westen der Stadt anzuschließen. Wir setzen uns für einen neuen **Bahnhaltepunkt in der Selmigerheide** ein.

An allen wichtigen Verkehrsknotenpunkten in den Bezirken werden wir jeweils eine **Mobilstation** einrichten, damit der Umstieg von Bus und Bahn aufs Fahrrad oder Leihrad, zum Car-Sharing Angebot oder zum Parkplatz mit Ladestation überall möglich ist.

SICHERHEIT UND RUHE IM STRASSENVERKEHR

In Wohnquartieren und Neubaugebieten setzen wir durchgängig auf verkehrsberuhigte Wege und Straßen. In allen Wohnbereichen und in der **kompletten Innenstadt werden wir Tempo 30** umsetzen. Die Straßen angrenzend zu innerstädtischen Einkaufszonen wollen wir autofrei gestalten und hier lediglich Anliegerverkehre zulassen. Zumindest nachts wollen wir LKW-Durchfahrtsverkehre in der Innenstadt verbieten. Damit sorgen wir für mehr Sicherheit und Ruhe auf unseren Straßen.

Das gilt auch für den Neubau. Wir setzen uns für den Bau der **B63n – Südumgehung Pelkum – und der A445** ein. So sorgen wir für Verkehrsentslastung auf den Pelkumer Straßen und für einen besseren Anschluss und Entlastung in Rhynern. Die B63n wird die wesentliche Achse für den neuen Rangierbahnhof und zum Umschlag des Hafens sein. Auch so verlagern wir den Logistik-Verkehr aus den Wohnbereichen und unseren Bezirken heraus.

KURZE WEGE FÜR DIE WERTSTOFFSAMMLUNG

Die Schaffung einer zweiten Annahmestelle für Wertstoffe ist ein Erfolg der SPD. Aus dem Provisorium an den Zentralhallen soll eine Annahmestelle für Sperrmüll, Papier, Pappe, Kunststoff und Verbundmaterialien sowie Grünabfälle werden. So sorgen wir für kürzere Wege aus der Innenstadt und den Bezirken im Süden und Osten unserer Stadt. Wir entlasten die Straßen von zusätzlichen Verkehren und vor allem ersparen wir Herringen und Bockum-Hövel weiterhin die enorme Verkehrsbelastung für die Wege zum Recyclinghof am Lausbach.

Wir werden nach der Wahl dafür sorgen, dass eine dauerhafte Lösung des 2. Recyclinghofes umgesetzt wird. Dabei liegt unser Fokus auf die Entlastung von Herringen und Bockum-Hövel und auf eine deutliche Reduzierung der Anfahrtswege aus den unterschiedlichen Stadtbezirken. Dezentrale Lösungen von zusätzlichen Wertstoffsammlungen in den Bezirken, die die Anfahrtswege noch weiter verkürzen, sind eine gute Möglichkeit und werden wir ergebnisoffen prüfen.

Schlagen wir ein **neues Kapitel** für unsere Stadt auf.

Unser **Hamm von Morgen** gestalten wir gemeinsam. Kein Wahlprogramm kann die volle Breite aller Themen widerspiegeln. Kein Wahlprogramm wird alle Antworten auf die Fragen der Zukunft geben können. Und auf Fragen, die erst in 2 oder 3 Jahren auftauchen. Entscheidend wird es sein, diese Fragen gemeinsam zu besprechen und zu entscheiden.

Wir setzen auf Teilhabe und die Ideen der Menschen in unserer Stadt. Wir setzen auf die Kreativität und Motivation der MitarbeiterInnen in der städtischen Verwaltung und den städtischen Töchtern. Eine Stadt kann nicht per Dekret aus dem OB-Büro gestaltet werden, sie wird gestaltet von den Menschen, die hier leben und arbeiten.

Dieses Wahlprogramm beschreibt unsere Leitlinien für die Arbeit der nächsten Jahre. Wir werden sie gemeinsam mit den Beteiligten umsetzen, weiterentwickeln und sie auch immer wieder auf den neuesten Stand bringen.

SETZEN WIR AUF STARKE BEZIRKE

Die Vielfalt unserer Bezirke ist unsere Stärke. Wir werden die **20-Punkte-Pläne** umsetzen und so jeden Bezirk dort gestalten und stärken, wo es wirklich drauf ankommt.

WAGEN WIR EINEN

ECHTEN NEUSTART FÜR EINE LEBENDIGE INNENSTADT

Die Innenstadt ist das pulsierende Herz einer Stadt – hier trifft man sich, hier verbringt man Freizeit, genießt Flair und Kultur. Einkaufen gehört seit Jahrhunderten dazu. Leider ereilen uns immer mehr Ankündigungen über Schließungen – zuletzt der Kaufhof.

Wir werden endlich die gesamte Innenstadt in den Blick nehmen und mit einem **Stärkungsprogramm Innenstadt** die Entwicklung der City in den nächsten 5 Jahren wieder positiv gestalten. Durch mehr Wohnen und mehr Kultur, mehr Erlebnisräume und ein sicheres und sauberes Erscheinungsbild – vor allem aber indem wir uns mit einem modernen City-Management darum kümmern, dass verschwundene Sortimente wieder zurückkehren und es sich wieder lohnt, die Innenstadt zu besuchen. Mit Hilfe der SEG werden wir weiteren Fehlentwicklungen entgegenwirken und neue Impulse setzen.

Wir werden eine **Konferenz** mit allen in der Innenstadt Beteiligten, mit LadeninhaberInnen und ImmobilienbesitzerInnen, Gesellschaft, Kultur und Behörden

durchführen, um gemeinsam Ideen für die Entwicklung und Implementierung eines tragfähigen Entwicklungskonzeptes zu machen.

MACHEN WIR HAMM KLIMANEUTRAL

Der Klimawandel stellt die gesamte Welt und damit auch unsere Stadt vor große Herausforderungen. Aber wie jeder Einzelne bei sich zu Hause, kann gerade eine Stadt wie Hamm einen großen Teil zum Klimaschutz beitragen. Wir werden dafür sorgen, dass Hamm **bis spätestens 2035 klimaneutral** wird. Alle politischen Maßnahmen stellen wir unter den Vorbehalt eines Beitrags zu einer klimaneutralen Entwicklung, die sozialverträglich und bezahlbar bleibt.

- Ausbau erneuerbarer Energien mit neuen Windkraftanlagen und dem Ausbau von Solarflächen auf städtischen Dächern und auf Freiflächen
- Klimafreundliche Stadtquartiere mit viel Grün und ohne Steingärten
- Umsetzung von energieeffizienten und ökologischen Lösungen der Wärmeversorgung durch Fern- und Nahwärmenetze
- eine Mobilitätswende auf Hammer Stadtgebiet
- mehr Grün, mehr Blühstreifen, mehr Wälder, mehr Moore
- ökologische Standards bei allen Neubauten auf Hammer Stadtgebiet und bei der Sanierung
- die Umsetzung des Erlebensraum Lippeaue und weiterer Renaturierungsmaßnahmen entlang unserer Gewässer

BEREICHERN WIR UNSERE KULTUR

Wir verstehen Kunst und Kultur als tragende Säule einer funktionierenden, intakten und lebendigen Gesellschaft. Kunst und Kultur lebt vom ständigen Diskurs und ist elementarer Baustein für die nachhaltige Entwicklung in unserer Stadt. Deshalb wollen wir den Dialog und die Zusammenarbeit mit allen aktiven und kreativen Kräften ebenso stärken, wie die Arbeit aller städtischen Kultureinrichtungen. Die städtischen Kulturinstitute (Stadtbücherei, VHS, Museum, Archiv, Musikschule) sollen sich noch stärker öffnen und sich sowohl inhaltlich als auch digital zu Treffpunkten, Lernorten und Orten der Kommunikation mit Aufenthaltsqualität, den sogenannten „**3. Orten**“, auch in den Bezirken, entwickeln.

- Die Aufenthaltsqualität im Museum wollen wir insbesondere durch ein attraktives **Museum-Café** erhöhen. Zudem muss die finanzielle Perspektive geschaffen werden, jährlich mindestens eine Sonderausstellung durchführen zu können.

- Alle bestehenden Kulturangebote und Formate sollen auf Sinnhaftigkeit und Zielgruppengenauigkeit überprüft werden. Hier wollen wir im Dialog publikumswirksame Neufomate für die verschiedenen Zielgruppen schaffen, die überregionale Strahlkraft entwickeln.
- Kunst ist eine besondere Form der Kommunikation – über Grenzen und Sprachbarrieren hinaus. Deshalb wollen wir die **Zusammenarbeit mit den Partnerstädten** unter dem Arbeitstitel „Kommunale Außenpolitik“ auf dieser Basis vertiefen.
- Wir werden den **Kulturbahnhof am Willy-Brandt-Platz** durch die Stadt Hamm von der Deutschen Bahn erwerben. So schaffen wir eine langfristige und sichere Perspektive für das Helios-Theater.
- Um diesen und weiteren Ansprüchen gerecht zu werden, wollen wir den Kulturhaushalt jährlich um 1 Euro pro EinwohnerIn erhöhen, gestaffelt von 2020 bis 2025. Damit wird es uns gelingen, die städtische Kulturarbeit insgesamt sowie die **Freie Szene deutlich zu stärken**, konzeptionell weiterzuentwickeln und für verlässliche Rahmenbedingungen zu sorgen.
- Als junger Hochschulstandort erfährt die Stadtbücherei eine ganz andere Nutzung als noch vor 20 Jahren. Die Stadtbücherei ist auch **Ort des Lernens** außerhalb von Schule und Hochschule. Da Studierende oft spät am Tag nach Vorlesungen oder einem Nebenjob zur Finanzierung des Studiums haben, wollen wir die Öffnungszeiten auch am Wochenende ausweiten, damit die Stadtbücherei ein echter Ort des Lernens für alle wird. Jeder Bezirk soll eine eigene Stadtbücherei besitzen. Die bereits bestehenden werden wir modernisieren.
- Der **Büchereibus** erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Deshalb wollen wir das Konzept weiter fortsetzen und die Einsatzzeiten des Büchereibusses erhöhen.

INVESTIEREN WIR IN DIE ZUKUNFT

In den letzten Jahren haben kräftige Finanzspritzen von Land und Bund dafür gesorgt, dass Investitionen weiter möglich waren und große Projekte, wie Schulsanierungen, das Innovationszentrum, der Breitbandausbau und das Umweltprojekt „Erlebensraum Lippeaue“ überhaupt erst umgesetzt werden konnten. Der von der SPD-geführten Regierung von Hannelore Kraft ins Leben gerufene Stärkungspakt Stadtfinanzen hat mit einem dreistelligen Millionenbetrag in 10 Jahren die Basis für die Sanierung des städtischen Haushalts gelegt.

Jetzt gilt vor allem eines: Aus einer Krise spart man sich nicht heraus. Die Stadt Hamm wird mit Zukunftsinvestitionen ihren Beitrag dazu leisten, dass es nach der Corona-Krise wieder aufwärts geht. Wir werden mutig voranschreiten, um die Wirtschaft in Hamm wieder in Schwung zu bringen. Das stärkt die Wirtschaftskraft, sichert Arbeit und schafft neue, es vermeidet zusätzliche Sozialleistungen und stärkt die Steuerkraft.

Zukunftsinvestitionen, klare Prioritäten und Finanzpolitik mit Maß – das ist unser Dreiklang für die Finanzen im Hamm von Morgen. **Steuererhöhungen sind in der aktuellen Situation Gift für die wieder anziehende Konjunktur. Ihnen erteilen wir eine klare Absage.**

Wir werden ein städtisches Investitionspaket schnüren, in dem wir die aktuellen Programme zur Stärkung der Wirtschaftskraft bündeln. Dreistellige Millionenbeiträge können wir über das Konjunkturpaket, die Förderung der Energiewende und das 6-Standorte-Programm zur Strukturstärkung für Hamm akquirieren. Voraussetzung: Wir investieren in nachhaltige wirtschaftliche Projekte. Mit unserer Initiative zum Wasserstoffstandort Uentrop, der Umrüstung der Busflotte auf elektro- und wasserstoffbetriebenen Antrieb sowie der Revitalisierung des Rangierbahnhofs mit dem LOKODROM haben wir erste Vorschläge unterbreitet. Mehr noch: Mit der DB Cargo, RWE und Trianel interessieren sich bereits Industrie- und Wirtschaftspartner, die in die Projekte dieser Art investieren wollen.

Jeder kann sich darauf verlassen: Unsere Vorschläge sind durchgerechnet und in den nächsten fünf Jahren finanzierbar, wenn wir klare Prioritäten setzen und ansonsten sparsam wirtschaften. **Wir rücken die Familien in den Mittelpunkt unserer Finanzpolitik: Mittel, die im städtischen Haushalt zur Verfügung stehen, werden wir auf die Bereiche Familien und Bildung konzentrieren.** Investitionsmittel werden zuallererst für moderne Schulen und Kitas eingesetzt. Mit der Abschaffung der Beiträge bei Kindertagesstätten und der Offenen Ganztagschule werden die Familien gezielt entlastet. Ein Konjunkturprogramm für die Familien in unserer Stadt.

Wir werden eine Finanzpolitik mit Maß betreiben, die langfristig und nachhaltig ausgelegt ist. Eine maßvolle Aufnahme von Schulden für die Investitionen ist angesichts der allgemeinen Lage und der sogar bei langfristiger Bindung aktuell niedrigen Zinsen vertretbar und geboten. Denn: Jetzt müssen wir schnell an den Start kommen, um in die Zukunft zu investieren, die Wirtschafts- und Steuerkraft anzukurbeln und somit mittelfristig für mehr eigenen finanziellen Spielraum der Stadt Hamm zu sorgen.

Jetzt wird's Zeit für den **Aufbruch**.

Der Aufbruch für unsere Stadt kommt nicht von selbst. Wir müssen einen Gang höher schalten für gute Arbeit und Innovationen, für schöne und sichere Quartiere, vor allem jedoch, um die familienfreundlichste Stadt Deutschlands zu werden.

Wir konzentrieren uns auf die entscheidenden Weichenstellungen, um unsere Stadt aus der Corona-Krise heraus zu neuer Stärke und einem neuen Miteinander zu führen.

Das neue Kapitel muss von der nächsten Generation geschrieben werden. Nicht von einem allein, sondern unter Beteiligung der Vielen, die unsere Stadt nach vorn bringen wollen. Es sind Talente und Kreativität, Kompetenz und Einsatzfreude der Menschen in unserer Stadt, auf die wir setzen.

Die Weichen für eine bessere Zukunft stellen wir heute. Lassen wir keine Zeit verstreichen: Es ist an der Zeit, die Ärmel hochzukrempeln. Für das bessere Morgen. Für den Aufbruch, den unsere Stadt so dringend braucht. Für die Vielen – nicht nur für Wenige.